

Markus Rottmann

Michael Meister



# LICHTPUTZER UND PULVERRAFFEN

89 ausgestorbene Berufe und ihre  
unglaubliche Geschichte



# Computer

Ja, richtig gelesen, Computer hiess ein Beruf für Menschen. Bevor es überall Computergeräte gab, berechneten Mathematikerinnen allein oder in Gruppen die komplizierten Aufgaben. Zum Beispiel, wie viel Düsenkraft es braucht, bis ein Jet fliegt. Computer arbeiteten vor allem für die NASA (US-Raumfahrtbehörde). Ohne sie wäre die erste Mondlandung nicht möglich gewesen.

**Typisch für diesen Beruf:** Die Frauen berechneten tagelang von Hand (und Kopf). Später mit Rechenmaschinen. Sie füllten ganze Notizbücher mit ihren Zahlen und Formeln.

**Wann gab es sie?** Schon ab 1600 rechneten menschliche Computer für die Wissenschaft. Ab 1950 bedienten sie maschinelle Computer.





# Videoverleiher, Videoverleiherin

Sie arbeiteten in Videotheken, in denen man sich Filme auf Videokassette ausleihen konnte. So wie Bücher in Bibliotheken. Vor der Erfindung der Videokassette gab es viele Filme nur im Kino zu sehen. Zum ersten Mal konnte man aus Tausenden von Filmen wählen und sie zu Hause ansehen, so oft man wollte.

**Typisch für diesen Beruf:** Sie waren meist wenig draussen, weil sie Tag und Nacht in der Videothek arbeiteten oder zu Hause vor dem Fernseher Filme schauten.

**Wann gab es sie?** Videos wurden ab 1980 bis etwa 2010 verliehen.



Ein Labyrinth aus Action, Romantik und Horror  
In grossen Videotheken gab es endlos lange Regale mit unzähligen Filmen aller Art.

## Niemand kannte mehr Filme

Echte Videoverleiherinnen und Videoverleiher wussten alles über jeden Film und redeten stundenlang darüber. Einer namens Quentin Tarantino machte später sogar selbst preis-

# Vorkoster

Von den edelsten Weinen trinken und nur das Feinste essen? Was für ein leckerer Beruf. Aber er war lebensgefährlich. Könige und Königinnen hatten oft Angst, vergiftet zu werden. Deshalb mussten Vorkoster einen Bissen von allem probieren, was den Herrschenden serviert wurde. Erst wenn es den Vorkostern nicht schlecht wurde, assen und tranken sie selbst davon.

**Typisch für diesen Beruf:** Vorkoster haben trotz gutem Essen selten lange gelebt.

**Wann gab es sie?** Vorkoster kosteten bereits 3000 v. Chr. und bis etwa 1900. Doch einige Staatsmänner beschäftigen heute noch Vorkoster.





# Kaffeeschnüffler

Soldaten, die nicht mehr kämpfen konnten, wurden als Kaffeeschnüffler eingesetzt. Sie kontrollierten, ob jemand verbotenen Kaffee dabei hatte oder heimlich Kaffeebohnen röstete. Dazu schnüffelten sie an den Kleidern der Leute oder durchsuchten ihre Wohnungen und steckten ihre Nasen überall hinein.

**Typisch für diesen Beruf:** Kaffeeschnüffler hatten oft eine Kriegsverletzung, trugen eine Uniform und waren sehr verhasst.

**Wann gab es sie?** Kaffeeriecher kontrollierten von 1781 bis 1787.



König Friedrich II.



Kaffee zum Luxuspreis  
Friedrich der Grosse, der König von Preussen, hatte den Siebenjährigen Krieg gewonnen, aber jetzt war er pleite. Da kam er auf die Idee, dass seine Untertanen ihren Kaffee nur noch von seinen Röstereien kaufen durften und zu einem sehr hohen Preis. Eine Tasse Kaffee kostete jetzt fast einen Tageslohn.

»Das interessiert mich nicht die Kaffeebohne«

Die Preussen rösteten ihren Kaffee nun heimlich selbst. Diesen verbotenen Kaffee trugen sie versteckt unter den Kleidern und verkauften ihn untereinander.

